

Inhalt

Danksagung	9
1. Einleitung	11
2. Von der Ideologie zur Wirklichkeit?	
Populismus im ideational approach	23
2.1 Autoritarismus und Ideologie	24
2.1.1 Der Begriff der Ideologie	25
2.1.2 Die Elemente populistischer Ideologie	29
2.1.3 Ideologische Elemente populistischer radikal rechter Parteien	38
2.1.4 Zusammenfassung und Arbeitsdefinition Populismus	43
2.2 Demokratie und liberale Entpolitisierung	44
2.2.1 »Demokratischer Extremismus« als ideologischer Kern	45
2.2.2 Funktionsprobleme liberaler Demokratien als Ursache	49
2.2.3 Demokratische Repräsentation als Formprinzip des Populismus	51
2.2.4 Wirkung auf die (liberale) Demokratie	54
2.2.5 Zusammenfassung	58
2.3 Kapitalismus und politische Ökonomie	59
2.3.1 Politisch-ökonomische Bedingungen populistischer Mobilisierung	59
2.3.2 Ökonomische Themen in der Ideologie populistischer radikal rechter Parteien ...	61
2.3.3 Zusammenfassung	64
2.4 Fazit: Gesellschaftstheoretische Elemente und Probleme	64
3. Ökonomisierte Kultur oder kulturalisierte Ökonomie?	
Populismus in der Cleavage-Theorie	67
3.1 Kapitalismus und ökonomische Ungleichheit	69
3.1.1 Postindustrielle Modernisierung oder Hyperglobalisierung?	70
3.1.2 Ein Konflikt um Werte oder Protest gegen Globalisierungsschocks?	77
3.1.3 Ökonomische oder kulturelle Beschwerden?	87
3.1.4 Zusammenfassung	95
3.2 Demokratie und Repräsentation	97

3.2.1	Wie und was repräsentieren populistische Parteien?	97
3.2.2	Wie steht der Populismus zur (liberalen) Demokratie?	109
3.2.3	Zusammenfassung	117
3.3	Autoritarismus und kulturelle Beschwerden	119
3.3.1	Konservativer Selbstschutz oder kulturalisierte Wirtschaftspolitik?	120
3.3.2	Neokonservativer Kommunitarismus oder traditionalistischer Wohlfahrtsstaatschauvinismus?	128
3.3.3	Zusammenfassung	134
3.4	Fazit: Gesellschaftstheoretische Elemente und Probleme	136
4.	Eine strukturelle Logik der modernen Politik?	
	Populismus in der Radikaldemokratie	139
4.1	Demokratie und das Politische	142
4.1.1	Populismus als ein Moment der Demokratie	143
4.1.2	Der Volk/Machtblock-Widerspruch als eigenständige Herrschaftsbeziehung	145
4.1.3	Nach dem Marxismus: »Demokratische Revolution« ohne bürgerliche Gesellschaft	146
4.1.4	Das demokratische Paradox und der unauslöschliche Antagonismus	154
4.1.5	Zusammenfassung	160
4.2	Kapitalismus und Klassenkampf	161
4.2.1	Politik und Ökonomie als geschiedene Sphären	161
4.2.2	»Volk« und Klasse als dialektischer Zusammenhang	163
4.2.3	Abschied vom analytischen Kapitalismusbegriff	170
4.2.4	Neoliberalismus als politischer Gegner	175
4.2.5	Zusammenfassung	177
4.3	Autoritarismus und politische Identität	178
4.3.1	Autoritarismus als rationale Strategie	179
4.3.2	Autoritarismus als widerständige Ideologie	180
4.3.3	Affirmation des Neoliberalismus	183
4.3.4	Libidinöse Basis politischer Identitäten	184
4.3.5	Anthropologisches Masse-Bedürfnis	187
4.3.6	Zusammenfassung	191
4.4	Fazit: Gesellschaftstheoretische Elemente und Probleme	192
5.	Populismustheorie in gesellschaftskritischer Perspektive	195
5.1	Modelle gesellschaftskritischer Theorien autoritärer Ideologie	198
5.1.1	Vom positivistischen zu einem kritischen, dreidimensionalen Ideologiebegriff	200
5.1.2	Funktionale Differenzierung von linken und rechten populistischen Parteien	212
5.1.3	Politische Repräsentation als Aspekt gesellschaftlicher Konflikte	215
5.1.4	Reale Vermittlung »kultureller« und ökonomischer Herrschaftsverhältnisse	220
5.1.5	Populismus und autoritär-etatistischer Umbau der Demokratie	224

5.2 Fazit	229
6. Schlussbetrachtung	235
Literaturverzeichnis	247

